

# **DIE ZWEI PLUS FÜNF RHYTHMEN ALLEN ERLEBENS**

**EINE AUFSTEIGENDE GISCHTENDE  
UND WIEDER EINSINKENDE BEWUSSTSEINSWELLE  
IM STILLEN OZEAN UNSERES GÖTTLICHEN WESENS**



© 2018

**SU MYNONA  
BAMBUSHALLE**

---

SCHULE BEWUSSTER ANWESENHEIT

## **Es gibt nichts außer Leben.**

Da fragt man sich, woher denn dann wohl die Schöpfung komme. Und die einzig mögliche Antwort, die alle Fragen jedweder Richtung und Art beantwortet, ist die, daß das Leben, wenn es außer Leben sonst nichts gibt, wenn es also daher auch keine Außenwelt gibt, in die das Leben die Schöpfung getrennt von ihrer urlebendigen unermesslichen Quelle hineinerschaffen kann, die Schöpfung träumt.

Und wenn es sie träumt als unser wahres urlebendiges Wesen, das wir einzig und allein Gott nennen sollten, weil alles, was wir sonst noch Gott nennen, geistige Geschöpfe wären ohne den Anspruch, daß es außer ihnen sonst nichts gibt, dann bedeutet das, daß das Leben, also unser wahres Wesen, Gott, aus reinem Bewußtsein oder Geist besteht.

Anders sind die beiden Ansichtsweisen von Leben und Erleben, ohne daß sie voneinander getrennt sind als unsichtbarer Schöpfer hinter allem Erleben und als sichtbares Geschöpf vorne auf der Bühne als Schöpfer in der kleinen Rolle eines Schauspielers in Form Deiner und meiner Person, nicht möglich.

## **Dies sind die sieben Rhythmen allen Erlebens**

in der Art, wie sich unser wahres Wesen Gott als Leben Schöpfung vorstellend, erzählend, überbordend und wieder sich einlösend erträumt:

### **1. Aus der urlebendigen Stille ohne Erscheinung und Schöpfung**

2. in ein langsames leuchtendes Verdichten als Schöpfung  
im embryonalen Stadium des Erkeimens von Schöpfung

3. in ein noch dichteres bewußtes Ansteigen aller Bewußtheit,  
im inneren Heranwachsen als Embryo  
im Fluß allen hier beginnenden persönlichen Erlebens,

### **4. das danach sichtbar dicht wird und aktiv wie ein Neugeborenes, das sich in allem Erleben durchsetzen will**

5. zum körperlich immer dichteren Heranwachsen  
bis zur Pubertät als Wechsel  
von der kindlichen Abhängigkeit in die persönliche Freiheit

6. und weiter, um im dann wieder ruhigen Fahrwasser  
zur Frucht des voll ausgereiften irdischen Erwachsenseins zu  
werden,

**7. um danach in irdischem Stillwerden und Aufhören  
die Ernte zu erleben als die irdischen Wechseljahre.**

**Dies sind unsere sieben Sinne:**

**Siebter Sinn als erlebendige Schöpfungsabsicht  
durch Erleuchtung**

sechster Sinn als göttlicher Schöpfungswille  
reiner allbewußter Liebe und Weisheit

fünfter Sinn als unser Hören auf unser göttliches Wollen  
in embryonalen dahinfließenden seelischen Vorstellungen

**vierter Sinn als unser babyhaft sich aufrichtendes Empfinden,  
körperlich anfaßbare Schöpfung zu erleben**

dritter Sinn als das kreative Sehen  
unserer Schöpfung als Form  
in jugendlich leidenschaftlicher Liebe

zweiter Sinn als das Schmecken der Süße  
unseres irdischen Fruchtkörpers  
körperlich erwachsen ausreifend

**und erster Sinn als unser Riechen  
des vollen Aromas aller zum ernten bereiten Fruchtkörper**

## **Sie werden**

von den vorhin geschilderten 7 Rhythmen und Reifestadien des un begrenzten Schöpfers und Träumers Leben als unser wahres Wesen in der Schauspielrolle eines begrenzten Geschöpfes im eigenen Schöpfungstraum erscheinend, heranwachsend, sich selbst erkennend und von der Bühne seines göttlichen Welttheaters wieder verschwindend ins göttlich Unsichtbare aktiviert.

Dieses sieben zyklisch sich ins Unendliche fortsetzende wellenartige Erleben und Erkennen seiner Selbst in der Schauspielrolle eines Geschöpfes im eigenen Schöpfungstraum ist in seinen ersten beiden Stadien als unser siebter und sechster Sinn das Wesen reiner tiefster Meditation und Wesensschau, da noch nichts sichtbar erschienen ist als Schöpfung aus der geistigen Energie unseres göttlichen Schöpfungswillens, sondern sich alles Schöpfen unsichtbar für den Zuschauer und Schauspieler vorne auf der Bühne des Welttheaters hinter den Kulissen dieses Welttheaters abspielt.

Daher rechnet man den dritten Sinn als unser Hören als unseren ersten Sinn von oben gerechnet und von unten gerechnet als unseren fünften Sinn als Quelle allen Erlebens und Erkennens und das Riechen dementsprechend als den siebten Sinn von oben gerechnet in voller Fruchtreife unseres Fruchtkörpers, von dem wir alle geistig blind glauben, wir seien mit ihm identisch, als wäre der Schauspieler auf der Bühne mit seiner Rolle identisch.

Das ist auch der Grund, warum man unserem kosmischen und persönlichen Erleben und Erkennen auf Erden nur fünf wellenartig angelegte Rhythmen zuordnet statt sieben, obwohl es in Wirklichkeit sieben sind. Die beiden oberen Rhythmen gehören sozusagen zur Quantenphysik und nicht zu den fünf zyklischen erlebten Rhythmen der bisher von uns nur erkannten und bekannten mechanischen Physik körperlicher Bewegung oder hier figürlichen Tanzens im Rhythmus unserer inneren Lebensmelodie, als gäbe es nichts darüber an seelisch kosmischem Erleben, das wir theologisch den Himmel auf Erden nennen mit seiner sehr viel kosmisch größeren Wellendynamik und Rhythmik als in der rein körperlich erlebten dichten Physik mit ihren nur fünf Sinnen, obwohl es in Wirklichkeit sieben gibt, zwei davon als Quelle der fünf üblichen äußeren Sinne mit ihren verschiedenen fünf äußeren Rhythmen

fließend, ansteigend, gischtend, sinkend, beruhigend.

Du siehst, wie sich das Schöpfen oder Träumen von Schöpfung als unser göttliches Erleben und Erkennen immer mehr verdichtet und damit am Ende körperlich fest begreifbar, anfaßbar und angreifbar wird in voller irdisch körperlicher Reife eines erwachsenen Geschöpfes vom unsichtbaren Geist als Regisseur über den lichten Seelenkörper als Dramatruß zum dichten physischen Körper des Menschen, des Tieres, der Pflanze, des Minerals als Schauspieler vorne auf der Bühne dieses Welttheaters in der dichtesten geistigen Erscheinung des Schöpfers im eigenen Schöpfungstraum.

Die wellenartige Bewegung allen Erlebens auf Erden in ihren sieben körperlichen Stadien

**geistig beabsichtigend**

seelisch erkeimend

körperlich langsam embryonal heranwachsend

**körperlich sichtbar sich aufrichtend erscheinend**

körperlich blühend pubertär durcheinander in erster Liebe  
körperlich selbstbewußt fruchtend zum ausgereiften Fruchtkörper

**den Fruchtkörper auf Erden erntend  
in den nach innen gerichteten Wechseljahren  
in deren Bewußteinswechsel von außen nach innen**

sind in allem Erleben und Erkennen zu beobachten, was ja auch so sein muß, weil es außer Leben sonst nichts gibt und sich Leben daher nirgends in seinem Schöpfen durch Erträumen seines Erlebens und Erkennens anders als in seinem Ur Sprung zeigen kann, in dem schon von Anfang an durch die bloße Absicht des Lebens als unser tiefstes Wesen alle sieben Erlebensstadien in innerer genetischer Wesenskernkraft vorhanden sind.

## Die fünf Rhythmen

allen Erlebens und Erkennens fangen also mit dem embryonalen Heranwachsen in aller Stille an im inneren Fluß des göttlichen Schöpfens, deren Schöpfungswelle nach dem Aus-reifen als Embryo zum Baby in seinem Fruchtwasser dann allen sichtbar zur Welt kommt als aktiv ansteigende dichte Welle des Erlebens, die dann gischtend seelisch erblüht im kreativen Chaos unserer Pubertät, um dann weiterzureifen zum vollen Fruchtkörper eines Erwachse-nen in seiner ruhigen Art zu leben, was dann in seiner irdischen Vollreife zur geistigen Ernte auf Erden führt bis zum Erntedankfest in der lyrischen Ausgeglichenheit und Ruhe des Goldenen Oktobers als das fünfte Stadium vollen Wohlgeruches unseres geernteten Fruchtkörpers mit den Wechseljahren zu einer neuen Welle innerer Art als das Wesen der kalten Jahreszeit und unseres körperlichen Alterns, in dem wir alles wieder nach innen nimmt und dadurch wieder ins Unsichtbare hinein körperlich auflöst, was die große Schöpfungswelle zuvor im Wesen der warmen Jahreszeit aufgebaut und verdichtet hat zum irdischen Fruchtkörper des Erwachsenseins.

Und so besteht unser ganzer irdischer Lebenslauf aus in Wirklichkeit zwei solcher Wellen mit ihren je sieben rhythmischen Bewegungsarten, von denen die sechste die weihnachtliche Seligkeit ist



in innerster seelischer Wesensschau und danach die siebte die Erleuchtung in innerster urlebendiger Stille als die Quelle der ersten Welle als das Wesen des Frühlings und der Kindheit und Jugend vom März bis zum Juli, also bis zum Erwachsensein mit Beginn des Sommers als die Zeit des Fruchtreifens in der Bedeutung der irdischen Ernte ab dem in uns im Juli aufsteigenden Johannisfeuer innerer Wesensliebe, das man im Osten die Lichtschlange Kundalini nennt,

so daß die zweite große und dann innere Welle mit ihren sieben Rhythmen in der seelischen Ausgewogenheit im Juli mit dem Sternzeichen Krebs auf Erden beginnt, wo sich die erste Welle in der Ruhe des Erwachsenseins beruhigt hat in ihrem Enden.

## **Wenn man**

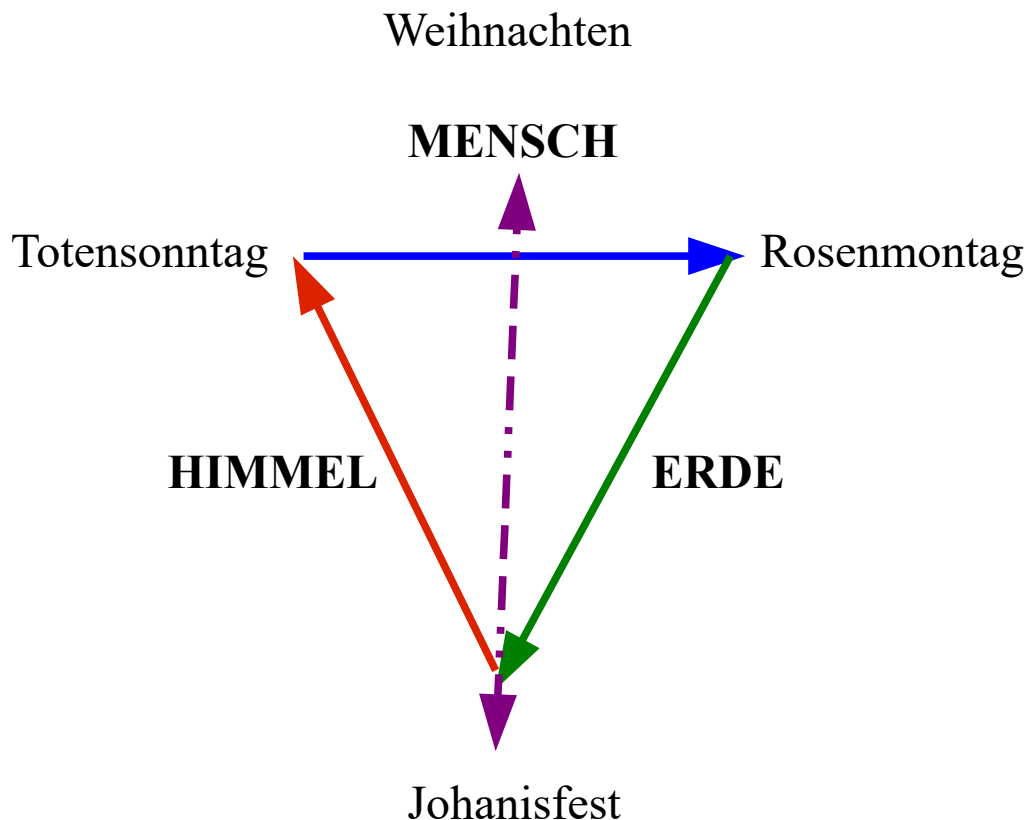
den sechsten und siebten Sinn zur ersten Welle hinzunimmt und auch am Ende der zweiten Welle, dann ergeben sich sogar drei Wellen für Deinen ganzen irdischen Lebenslauf, wobei die erste Welle Deine Kindheit und Jugend ausmacht mit der Chaossituation Deiner Pubertät im Mai mit dem Blütenabfall mitten im Frühling,

die zweite Welle Deine Karriere als Erwachsener bis zum Großelterlichwerden mit der Chaossituation der irdischen Wechseljahre als die Zeit der Kornernte und Weinlese

und die dritte Welle Deinen zweiten Frühling im körperlichen Herbst ausmacht über die Seligkeit des sechsten und siebten Sinnes als dritte Welle mit ihrer Chaossituation Rosenmontag im Enden der Karnevalszeit, der als die dritte Welle vom 11.11. bis zum 22.2. dauert, wo dann mit dem Aschermittwoch eine erneut erste Welle beginnt in neuer Inkarnation nach der Erleuchtung, welchen Sinn alle Wellen im Stillen Ozean unseres wahren Wesens Gott als Leben für das Leben als unser sahes Wesen haben.

Die erste Welle erzeugt den Körper.  
Die zweite Welle läßt das Seelenbewußtsein darin erwachen.  
Die dritte Welle läßt das geistige bewußt sein darin erwachen  
als Deine Erleuchtung am Ende der dritten Welle.

In der Übung der Langen Form des Tai Chi mit ihren 144 Bewegungssequenzen beziehungsweise 108 Sequenzen ohne die Wiederholungen, als wären sie die 108 Perlen eines großen Rosenkranzes und das Wesen der 108 noch zu handhabenden chemischen Elemente, die die physisch dichte Schöpfung ausmachen und formen, nennt man diese drei Wellen der Langen Form unseres irdischen Lebenslaufes „vom Himmel zur Erde“, „von der Erde zurück in den Himmel“ und „geistiger Mensch“ in Erleuchtung.



## **Die sieben Elemente**

dieser beiden Erlebens- und Erkenntniswellen unseres irdischen Lebenslaufes sind als die seelischen Qualitäten unserer seelischen Liebe, die als unsere seelische Intuition im Herzen verankert ist weit oberhalb unserer emotionalen Liebe, die in unserem Keimchakra im Becken verankert ist, sind:

### **geistiger Schöpfungswille**

seelische Weisheit  
seelische Intelligenz

### **persönliche Herzensliebe**

männlich mentale Konzentration auf innere Weite  
weiblich astral emotionales Wünschen

### **physisch körperliche Überlebensinstinkte**

## **Wenn Du**

nur die 5 Rhythmen ohne die beiden oberen Erlebensarten innerer Wesensschau als Dein sechster und logische Seligkeit als Dein siebter Sinn betrachtest, erleben kannst Du die ganze geistige Schöpferwelle jedoch nur über alle sieben Sinne und seelische Qualitäten, da es nirgends eine Trennung gibt, dann unterliegt der erste Rhythmus als embryonales Erkeimen der Schöpfungswelle Deines irdischen Erlebens dem inneren Zuhören und Zugehören als Geschöpf zum Schöpfer, da Du als Geschöpf und Person nur eine Schauspielrolle vorne auf der allen sichtbaren Bühne des seelischen Welttheaters spielst in der Regie Deiner beiden ersten Sinne und Seelenqualitäten als Deine innere seelische Wesensschau mit ihrer allbewußten Alliebe und Weisheit zusammen mit ihrem und Deinem innersten geistigen und göttlichen Schöpferwillen als Dramaturg und Regisseur der vorne auf der Bühne sichtbar gelebten Schöpfungswelle.

Zuerst hörst Du also die Rhythmen des Schöpfens nur innerlich  
fließend.

Dann empfindest Du die immer dichter werdene Schöpfung  
zielgerichtet ansteigend.

**Dann siehst Du sie direkt vor Dir  
als gischtend überaus kreatives Chaos.**

Dann bekommt sie für Dich einen besonderen Geschmack  
in seiner vollen Liebeslyrik zur Schöpfung.

Und am Ende kannst Du ihren festen ausgereiften Fruchtkörper  
in seiner ganzen verwobenen weiblichen Süße und Saftigkeit  
als unsere äußere Mutter Natur  
in der Stille Deines Wesens mit Beginn der Erntezeit riechen.

## Wenn Du

jedoch alle sieben Rhythmen des Schöpfens bewußt zusammen erlebst, wandert das Zentrum mit seinem sommerlichen Fruchtkern in der Mitte vom inneren körperlichen Schwerpunkt Sonnengeflecht über dem Nabel als das Zentrum der 5 persönlichen Rhythmen hinauf in Dein Herzchakra als der Dreh- und Angelpunkt zwischen Atmung und Verdauung der Schöpfungswelle im Ansteigen des Blutdrucks in Deinem Herzen in Deiner Liebe ohne mental logisch männliche Berechnung nach Richtig und Falsch und ohne astral emotional weibliche Bewertung nach Gut und Böse, da es diese Werte für die Schöpfungswelle und ihr Erleben nicht gibt –

außer Du vergäbest, wer Du wirklich bist,  
nämlich der Schöpfer  
all Deiner geistigen, seelischen und körperlich  
erlebten Schöpfungs- und Erlebenswellen.

## **Erst wenn**

es im Schöpfen zur völligen geistigen Dichte kosmisch physischen Körpererlebens gekommen ist mit seinen eigenen sieben Unter-rhythmen des fünften oder siebten Rhythmus ganz unten in körperlicher Dichtigkeit entsprechend seiner sieben kosmisch geistigen und seelischen Quellen im Himmel, riechst Du das urlebendig göttliche Aroma wieder als Amora in der Bedeutung Deines vollen wahren Wesens Gott als Leben, das aus reiner Liebe besteht, die nicht mental berechnet und astral bewertet, wie ich eben sagte, als der Dreh- und Angelpunkt zwischen Schöpfer und Geschöpf, Himmel und Erde, Mann und Frau

im körperlich dichten Ertanzen  
zum Erinnern an Dein wahres Wesen Gott als Leben.



Die 7 oder 5 unterschiedlich erlebten Rhythmen körperlichen Er-  
tanzens Deines wahren Wesens hier ganz unten in der kosmischen  
Physik schöpfen aufsteigend geistig und erschöpfen aufsteigend  
daraus physisch die 7 Elemente, die wir normalerweise kennen als

**kosmisch astrales Seelenbewußtsein**  
– Seele– schöpfend

kosmisch ätherisches Körperbewußtsein  
– Kopf – zuhörend

kosmisch physische äußere Natur Licht  
– Lunge – fließendes Sichsammeln

**physisch Metall – Feuer**  
– Herz – glühend festigendes Ansteigen

Luft  
– Darm – sich aufzehrend versprühende Leidenschaft

Wasser  
– Niere – lyrisch saftig kühlend

**Erde**  
– Steiß – Ruhe in der ozeanisch äußeren Fruchtreife

–

Bei diesen Elementen handelt es sich um Elemente, das heißt, um  
den kleinsten unteilbaren Wesenskern, aus dem der Äther, das  
Licht, Metall, Feuer, die Luft, das Wasser und die Erde als sozusa-  
gen irdisch physischer Fruchtkörper mit seinem Fruchtkern Ele-  
ment entstehen.

**Schöpferwille  
zum Fruchtkörper als dichte begreifbare Schöpfung**

Wesensliebe in innerster sammelnder Wesensschau  
Schwangerschaft – im inneren Schwimmen im Fruchtwasser

**Babyzeit – heranwachsend**

Kindheit – leidenschaftlich spielerisch im Erblühen  
Jugend – lyrisch fruchtend in erster Liebe zu einem anderen

**Verantwortung in der Ruhe elterlicher Reife und Ordnung**

folgen so folgerichtig nach den sieben Schöpfungsrhythmen aufeinander.

## **Alle drei Erlebens- Erkenntnis- und Erleuchtungswellen**

folgen in ihren Energieen dem Sol-Schlüssel der Musik oder inneren Lebensmelodie unseres wahren Wesens Gott als Leben.

Man kreist zunächst im Herzen in der Mitte, steigt dann ganz hinauf in den Kopf zum erleuchtend gischtenden Scheitelpunkt der Welle mit seinen 1000 ätherischen Blütenblättern oder Wassertropfen dieser Welle unserer inneren Lebensmelodie und fällt dann kaskadenförmig von ganz oben wieder herunter in die große Dichte unseres physisch körperlichen Selbstbewußtseins als elterlicher Erwachsener als sommerlich ausgereifter Fruchtkörper.

Alle drei Wellen folgen in ihrer verschiedenen Rhythmik insgesamt als eine einzige große Welle unseres Erlebens im dreifach unterteilten Lebenslauf hier auf Erden nacheinander den 7 Elementen des kosmisch physischen Erlebens

Holz-Feuer-Erde-Luft-Wasser-Licht-Äther.

Obwohl die äußeren Anatomie der hier aufgezählten 7 Elemente in der Dir bekannten Reihenfolge

Erde-Wasser-Luft-Feuer-Licht-Äther

begreifbar und damit handhabbar macht, wobei der Äther unsere kosmisch vitale Lebenskraft Chi ist als die Quelle allen physisch körperlichen Erlebens und das Element Luft wegen seiner winterlichen Art, alles zu verkernen und eisern zu vereisen Metall genannt werden kann, hat doch die innere Physiologie der 7 Elemente eine andere Reihenfolge, da es erst dann zu einem harmonischen Erleben und Erkennen kommen kann im Körper,

wenn zuerst das Element Holz angeregt wird als zur Leber gehörend, die so heißt, weil sie Erleben aktiviert im Embryo, also im März als Monat der Aussaat, wodurch das Holz des Frühlings auszuschlagen oder zu ergrünen beginnt, wenn danach das Seelenfeuer reiner Liebe im Herzen angeregt wird und angeregt werden muß, weil das Herz der Dreh- und Angelpunkt zwischen Himmel und Erde oder Atmung und Verdauung ist, zwischen Kindheit und Erwachsensein also,

um nach diesem Rückbezug auf den Dreh- und Angelpunkt zwischen Einssein oben und scheinbarem Getrenntsein unten in dichter Physik zur Milz zu wechseln mit ihrer Kraft aus ihrem Element Erde heraus, alles darauf vorzubereiten, aus dem Trennungsbewußtsein des östlichen Dharmas oder Darmes über das Herz hinaufzusteigen bis ganz nach oben in die Lunge und in den Kopf mit seinem weihnachtlichen Scheitelpunkt der Seligkeit auf dem höchsten Gipfel irdischer Selbsterkenntnis, um von dort ganz oben kaskadenartig herunterzufallen bis ganz nach unten in die Niere mit ihrem Element Wasser, zu dem auch die Blase im Becken gehört.

Und dann steigt man von dort ganz unten aus dem Steißbein wieder hoch über das Rückenmark als Dreifacher Erwärmer mit seinem Element Licht, wie es in der Akupunktur und antiken chinesischen Medizin heißt, und über den ätherischen Rückenmarkkanal ganz innen als Lenkergesäß mit seinem Element Äther als vitale

Lebensenergie, um daraus wieder die Leber mit ihrem im Frühling ergrünenden Element Holz eine neue ganze Lebenswelle in ihren drei Wellenarten zu erzeugen aus unserer kosmisch erleuchteten vitalen Lebensenergie Chi heraus zur neuen Inkarnation in einer neuen Welt auf einer neuen Erde als Garten Eden nach der Erleuchtung.

## **Das anfängliche Fließen**

in den 5 Rhythmen unserer Physiologie und Anatomie gehört somit also zum ätherischen Element Holz, das sich daraus ergebende Ansteigen durch den Impuls der Liebe im Herzen zum Element Feuer, das Geerntetwerden mit seiner Chaotik der Wechseljahre über die Aufgabe der Milz zum Element Erde, das seelische Aufsteigen in die ungiftige Atmung aus der zersetzenden Verdauung zum Element Luft, das sich metallisch zeigt in seinem winterlichen Vereisen eisernen Ehrgeizes, im Winter aller körperlichen Tödlichkeit zu widerstehen, und gleichzeitig in weihnachtlicher Seligkeit lyrisch romantisch von unserem wahren Wesen urlebendiger kosmischer Liebe getragen zu werden, um aus ihr dann sozusagen, weil man sie physisch nicht auf Dauer aushalten kann wegen ihrer großen erleuchtenden Durchschlagskraft als das volle Antlitz Gottes, wieder weniger zu werden als das Profil Gottes sozusagen und so wieder irdisch körperlich zu erscheinen ganz unten im Sammelpunkt des geistigen Verstehensbleibens in der Symbolik des solaren Notenschlüssels unserer göttlich urlebendigen Lebensmelodie mit ihren 5 äußeren Sinnen und Rhythmen als irdische Person und mit ihren 2 inneren Rhythmen unseres sechsten und siebten Sinne als rein geistiger Mensch.

Erzeugen aus der Erleuchtung heraus am Rosenmontag,  
Pubertät zur ersten Jugendliebe im Mai zur Himmelfahrt  
und die irdischen Wechseljahre von der Erde in den Himmel

sind die drei Erlebensarten des Chaos  
als höchste Kreativität zu etwas ganz Neuem,

was in der Langen Form unseres irdischen Lebenslaufes im Taichi  
als das dreimalige Ausbreiten der Flügel als Kranich geübt wird in  
der Bedeutung des körperlichen, seelischen und geistigen Erinner-  
ns an unser wahres Wesen Gott als Leben.

**Wenn Du erkennst,**

daß alles irdische Erleben und Erkennen den 2 + 5 Rhythmen folgt, wie Du es im langsamen Fließen, steilen Aufbauen, überbordenden Gischen und langsamen Abebben und dann wieder Beruhigen einer Welle im Stillen Ozean Deines wahren Wesens Gott als Leben beobachten kannst, also auch in der rhythmisch zyklischen Wellenbewegung der Seele als im wahrsten Sinn des Wortes

**Lichtsee als Seele,**

des Äthers,  
Lichtes

**und Feuers,**

der Luft,  
des Wassers

**und der Erde,**

dann erkennst Du, daß es nicht nur eine große Welle als Dein irdischer Lebenslauf gibt und auch nicht zwei Wellen, die eine als Deine Erlebens- und die andere als Deine Erkenntniswelle, daß Du



als unsterbliche Seele der Verursacher der Erlebniswelle bist mit ihren fünf äußeren Rhythmen, und daß es daran anschließen in der Zeit des Karnevals vom Martinstag am 11.11. bis zum Aschermittwoch am 22.2. noch eine dritte, geistige Welle gibt nach der ersten körperlich und zweiten seelisch orientierten Welle gibt, sondern daß es in Wirklichkeit vier aufeinanderfolgende Wellen gibt als das Wesen der vier Jahreszeiten in Deinem irdischen Lebenslauf von der Zeugung bis zur Erleuchtung.

In diesen vier erkannten zyklisch rhythmisch aufeinanderfolgenden Schöpfungswellen geistiger Verdichtung der Welten unseres Schöpfungstraumes in der warmen und Wiederauflösung des Geschöpften und Erträumten in der kalten Jahreszeit ist das kreative Chaos in den sogenannten astrologischen beweglichen Sternzeichen

#### Fische

als Schwangerschaft zu einer neuen Welle irdischer Inkarnation,

#### Zwillinge

als erste Jugendliebe im Fruchten der vollen Frucht  
des Erwachsenseins auf Erden,

#### Jungfrau

als die Zeit der Wechseljahre und Ernte,

#### Schütze

im Wegfall des Egos und schließlich im Erleuchten

im erneuten Erleben der Fische am Ende eines jeden Lebenslaufes auf Erden mit seinem närrischen Verjüngen allen alten Erlebens zu einer neuen jungen Welle auf dann höherer seelischer Ebene kosmisch astraler Natur, als es das Wesen der ersten vier Wellen kosmisch physischer Natur waren und sein konnten.

Die Quelle in der Mitte zwischen allen vier Jahreszeiten  
als sozusagen die fünfte närrische Jahreszeit  
ist embryonal fließender Natur.

Der Frühling als Deine Kindheit  
ist in seinem Erblühen  
ansteigender und aufbauender Natur.

Der Sommer als Dein elterliches Erwachsensein  
ist in seinem Fruchten irdisch voll ausgereift als Welle  
und am Ende in den Wechseljahren chaotischer Natur.

Der Herbst als Dein großelterliches Weisewerden  
ist in seinem seelischen Nachinnengehen  
poetischer Natur.

Der Winter als Deine großelterliche Seligkeit  
ist in seiner alle äußere Natur zum Stillstand bringenden Art  
stiller Natur in Deinem entweder geistigen Winterschlaf  
oder in Deiner im Innersten sich ergebenden Erleuchtung

als das Wesen der fünften Jahreszeit,  
aus der alle Rhythmen des Erlebens und Erkennens  
unerschöpflich schöpfend entstehen

aus dem inneren Wesenskern  
der sich als das Saatgut mit seiner inneren strahlenden Kernkraft  
dazu über Deinen siebten und sechsten Sinn öffnet  
zur ersten Frühlingswelle allen äußeren körperlichen Erlebens.



## **Die Vertiefung in die 7 physisch dichten Rhythmen**

mit ihren 5 ganz nach außen gerichteten und so erlebenden und mit ihren 2 ganz von innen heraus und so erleuchtenden schöpfenden Sinnen und deren besonderen Rhythmen einer seelischen Wellenbewegung in der Anatomie und Physiologie auch unserer lebendigen Mutter Erde vom Stillen Ozean im Fernen Osten bis hinauf und zurück zum Stillen Ozean im Wilden Westen über unser Herz Orient in der Mitte sind sowohl für das Reifen und Heranwachsen der gesamten siebendimensionalen Menschheit auf Erden mit ihren sieben Menschheiten, von denen wir heute als Homo sapiens sapiens die fünfte von sieben sind in ihnen daher nur 5 äußeren Rhythmen ihres irdischen Erlebens, als die Ruhe im ausgereiften und als ausgereifter Fruchtkörper der Gesamtmenschheit, als auch nach deren sieben Gesamtrhythmen für Dich persönlich im Heranreifen zum Erwachsenen mit elterlicher Verantwortung so nachzuerzählen aus seelischem Erleben heraus:

Der innere solare Notenschlüssel unserer gesamten Lebensmelodie in ihren sieben Rhythmen, von denen fünf unsere äußeren Sinne

Hören, Empfinden, Sehen, Schmecken und Riechen

in genau dieser Reihenfolge aus dem reinen Seelenbewußtsein des sechsten und siebten Sinnes heraus aktivieren,

beginnt in unserem Herzen in der Mitte zwischen Seelenbewußtsein als Atmung und Körperbewußtsein als Essen und körperliche Verinnerlichung und Verdauung dessen, was wir aus dem Himmel kommend auf Erden verinnerlicht haben.

Der Beginn der 5 Rhythmen ist daher zunächst einmal nur ein fast unmerkliches embryonales Erkeimen zum Baby in seinem mütterlichen Fruchtwasser als unser kosmisch astrales Seelenbewußtsein, das sich wellenartig ansteigend, auf die Spitze getrieben und dann wieder aus dem Zenit des körperlichen Wachstums abfallend und zum Schluß im körperlich wachen Erwachsensein auf Erden ruhend inkarnieren will.

## **Schöpfende Urlebendigkeit – göttlicher Wille**

Wesensschau – Weisheit und Liebe – innere Lebensmelodie

1. Rhythmus – fließende Vorstellung – Bewußtheit

**2. Rhythmus – ansteigende Intuition – Empfinden**

3. Rhythmus – Konzentration auf innere Weite – Kreativität

4. Rhythmus – selbstlose Hingabe – fruchten

**5. Rhythmus – Vergebung – Leichtigkeit des Seins im Tun**

## Seelische Bewußtheit **Fließender erster Rhythmus**

Diesen ersten Rhythmus unseres irdischen Erkeimens sozusagen noch als Embryo zwischen Himmel und Erde, zwischen reinem Seelenbewußtsein und reinem Körperbewußtsein im Fruchtwasser schwimmend, erlebt man fließend, bevor es geistig zum Verstehen und Verstehenbleiben im Erwachsensein kommt.

Das Element dazu ist das im März grünende Holz zu einem neuen Frühling nach dem strengen Winter in seinem kristallinen Christusbewußtsein innerster geistiger Wesensschau als unser siebter und sechster Sinn und Quell der fünf Rhythmen körperlicher an Wesenheit auf Erden.

Holz wird Holz genannt, weil es innen hohl ist, leer also, weil ohne Theorien über Gott und die Welt, so daß Du wie ein Kind spielerisch unbedarft bist in allem Tun und Lassen.

Nur wer sich seiner inneren geistigen Leere als die Fülle allen Seins und seines wahren Wesens bewußt ist, das man Gott nennt als das Leben, weil es aus reinem bewußt Sein besteht, wird die fünf Rhythmen körperlichen Bewußtseins spielerisch kreativ gestalten können, wobei es in dieser göttlichen Kreativität nicht darum geht, einfach nur schöpferisch mit dem umzugehen, was schon sichtbar und anfaßbar begreifbar da ist, sondern das, was er neu erleben und begreifbar anfassen will als Erwachsener auf Erden, wie ein Kind aus seinem Seelenbewußtsein magisch als Schöpfer und nicht Geschöpf zu schöpfen, als vorher auf Erden noch nicht vorhanden, obwohl schon immer in unserem wahren Wesen Gott als Leben vorhanden und abrufbar, träumen wir doch seelisch, wenn auch nicht persönlich, die ganze Schöpfung in jedem Augenblick neu, nach unseren geistigen Absichten und seelischem Willen als uner siebter und sechster Sinn.

## Spielerische Unbedarftheit **Ansteigender zweiter Rhythmus**

Gehört der erste Rhythmus mit seinem Nachinnenhören auf unser wahres Wesen mit dem Element Holz zum Erleben im dritten Monat März als der Monat der geistigen Aussaat und somit als der erste Monat aller Schöpfung in ihrem inneren Erkeimen nach dem Vertreiben des Winters in seiner innersten Erleuchtung am Rosenmontag, wer wir wirklich sind, so gehört der zweite Rhythmus zur österlichen Auferstehung im April als unsere Geburt vom Himmel zur Erde nach der Schwangerschaft im März im Fluß des embryonalen Erlebens. Und so erscheinen wir mit unserer Geburt allen als der neue Nullstern ganz am Anfang aller Sichtbarkeit und Anfaßbarkeit und Begreifbarkeit oder als

O Stern

Und so steigt unser Erlebenstanz als Neugeborener auf Erden im April martialisch entschieden an zum äußeren Kindheitserleben in seinem inneren Drang, selbständig zu werden von der Bevormundung des zuvor embryonal sacht fließenden ersten Erlebensrhythmus sozusagen unsichtbar im dunklen Bauch unserer Mutter Natur. Der April wird astrologisch vom Mars beherrscht in seinem in-



neren Drang nach äußerer Entfaltung im Erblühen des Frühlings als Garten Eden.

Es ist die Leber, die diesen zweiten Rhythmus, der in Wirklichkeit neben den Rhythmen des siebten geistigen und sechsten seelischen Sinns und dem ersten embryonalen Sinn des Hörens auf sein wahres Wesen schon der vierte Rhythmus ist, belebt zum körperlichen Wachstum in Deinem Kindheitserleben und so den Sinn Deines unbedarft kinlichen und von jeder Theorie über Gott und die Welt freien Empfindens fördert mit seiner Intuition als die Sprache der Liebe, die nicht mental logisch alles männlich berechnet und nicht astral emotional alles weiblich bewertet, da Du als Kind noch nicht in entweder Mann oder Frau gespalten bist als zuvor noch als Kind heiler oder ganzer Mensch in seiner spielerischen Schöpferkraft, obwohl in diesem Rhythmus kindlicher Lebensmelodie schon seelisch bewußt darauf zielend, am Ende der 5 Rhythmen, über die Du seelisch auf Erden inkarnierst, als Erwachsener auf Erden

Dein Werkzeug Körper geistig, seelisch und physisch bewußt vollkommen beherrschen und handhaben zu können in aller Ruhe des dazu gehörenden fünften Rhythmus am Ende Deines irdischen Heranwachsens zum sommerlich reifen Fruchtkörper im Fronleichnamsfest als der untere dichte Sammelpunkt in der Form des solar-  
en Notenschlüssels

mit seinen 5 Notenzeilen als unsere 5 äußeren Sinne und mit seinen darauf angezeigten zu spielenden 7 Noten

-Do-Re-Mi-Fa-Sol-La-Ti-

und auf einer höheren seelischen Ebene erneut wieder Do,

deren ersten beiden Töne den siebten und sechsten Sinn zugehören und deren fünf weiteren Töne dem Wesen der 5 äußeren Erlebensrhythmen zugehören.

Der zweite Rhythmus Deines irdischen Körperbewußtseins entspricht also dem Wesen des Baßnotenschlüssels Fa.

Und damit kommt in die 7 Rhythmen zur anfänglichen männlichen Sonne der weibliche Mond mit ins Spiel als die Mutter des Neugeborenen auf Erden.

Der Mond bringt Dich ins körperliche ansteigende flutartige körperlich heranwachsendes Erleben.

Die Sonne bringt Dich ins seelisch von aller durch den mütterlichen Mond bewirkten körperlichen Bindung an Deinen eigenen Körper und an das, was Du körperlich besitzt und als Dein Eigentum betrachtest, wieder befreiende Erkennen bis hin zur Erleuchtung über Deinen siebten Sinn und dessen Rhythmus frei von jeder Theorie über Gott und die Welt.

Das Mi  
ist also der Ton des anfänglichen Fließens,  
das Fa  
ist der Ton des marsbetonten bewußten Ansteigens,

**das Sol**  
**ist der Ton des gischtenden Zenits allen Ansteigens,**

das La  
ist der Ton des Absteigens der Erlebenswelle,  
das Ti oder Si  
ist der Ton des sich Auflörens der Erlebenswelle

der Kindheit bis zum Erwachsensein auf Erden  
mit ihren 5 Rhythmen,

um danach mit den neuen 5 Rhythmen unseres Erkennens, wer wir  
wirklich sind, wieder aufsteigend von der Erde und zurück in den  
Seelenhimmel zu beginnen im inneren Verdauen allen Erlebens  
der vorangegangenen körperlichen Erlebenswelle als unsere Kind-  
heit und Jugend

und danach in der Adventszeit  
über die nächsten 2 + 2 Rhythmen

unseres im Spätherbst aufsteigenden sechsten Sinnes zu Weihnachten auf den höchsten Gipfel irdischer Selbsterkenntnis weiteraufzusteigen  
und danach auf der anderen Seite im Frühwinterüber den absteigenden siebten Sinn in den sechsten wieder zu den anfänglichen ersten 5 Rhythmen in einer neuen erleuchteten Inkarnation zurückzufinden.

So folgen Körper-, Seelen- und Geistbewußtsein  
in 2 + 5 + 5 + 2 Rhythmen auf Erden aufeinander

Die 10 Rhythmen des seelischen und körperlichen bewußt Seins machen dabei das Wesen von Jahwe oder Jehova aus in seiner Bedeutung innerer göttlicher Lebensfreude. Denn Jahwe wird hebräisch Jeue geschrieben und Jehova als das Wesen der fünf Sinne in ihren ersten fünf Rhythmen

IEOUA

als das AEIOU  
im kreisenden Alphabet

mit seinem knospenden Fließen als A,  
fruchtenden Aufsteigen als E,  
erntend kreativen Chaos als I,  
küfernden Absinken als O  
und mit seiner inneren Ruhe als das Wesen vom U

in innerster Erleuchtung,

daß wir die urlebendig göttlichen Schöpfer der 5 Rhythmen  
unseres persönlichen Erlebens auf Erden sind.

## Konzentration auf geistige Weite **Chaotisch kreativer dritter Rhythmus**

Dieser Rhythmus ist der Rhythmus unserer uns völlig durcheinanderbringenden Pubertät mit dem Blütenabfall im Frühling zum sommerlichen Fruchten als unser Erwachsensein auf Erden der ersten Welle,

ist der Rhythmus unseres uns völlig durcheinanderbringenden irdischen Wechseljahre als die Zeit der spätsommerlichen Ernte und Weinlese im Fruchtabfall am Ende unserer Karriere als berufsorientierter und erfolgsorientierter Erwachsener in unserem sommerlichen Fruchtkörper in der zweiten Welle

und ist der Rhythmus unserer uns völlig durcheinanderbringenden Erleuchtung in der Leere bar jeder Theorie über Gott und die Welt in der dritten Welle unseres irdischen Lebenslaufes von der Zeugung bis zur Erleuchtung während einer Lebenszeit von 105 Jahren, in der jede der drei Wellen Körper-Seele-Geist 35 Jahre dauern als die Zeit jeweils einer Generation.

In der Langen Form des Thai Chi üben und erleben wir diese drei kreativ chaotischen Zenite als das dreimalige Ausbreiten unserer Kranichflügel, zuerst in der Pubertät im Wesen des Sternzeichens Stier, danach in den irdischen Wechseljahren im Wesen des Sternzeichens Jungfrau und zum Schluß auf dem höchsten Gipfel ir-

discher Selbsterkenntnis als das Wesen des Sternzeichens Steinbock in der Seligkeit der Erscheinung des Herrn während es Dreikönigsfestes am 6. Januar als der innere Wechsel vom aufsteigenden siebten Sin über den höchsten Gipfel der Selbsterkenntnis hinaus in den davon absteigenden siebten Sinn als geistige Quelle zu den ersten 5 Rhythmen einer jeden neuen Inkarnation aus dieser himmlisch seelischen Seligkeit heraus.

In diesem Rhythmus beginnenden mentalen Denkens wirst Du langsam unabhängig als Jugendlicher nach der Pubertät von allem und allen, was Dir bis hierher hat vorschreiben wollen, wie Du auf Erden körperlich leben sollest. Du beginnst selbstbewußt zu werden mit allen Konsequenzen persönlicher Freiheit und Verantwortung für das, wozu Du Dich entscheidest. Du erweiterst Dein bisheriges spielerisch kindliches Bewußtsein mit dem Blütenabfall Deiner Kindheit zum kreativ wachsenden Freiheitsbewußtsein als Jugendlicher.

Du wünschst Dir zum ersten Mal in Deinem bisherigen Erdenleben einen Partner, den Du liebst und der Dich liebt. Das heißt, Du beginnst damit, Dich, anders als bisher als Kind, von allem getrennt zu sehen, was ein Chaos in Deinem Erleben bewirkt. Und es beginnt Dein Dich Sehnen nach Wiedervereinigung zuerst im nächsten Rhythmus dieses jugendlichen Erlebens als emotional romantisch Liebender,

um erst in der nächsten großen Welle der geistigen Verdauung allen bisherigen Erlebens auf Erden über deren fünf weiteren nach innen und nicht mehr wie bis jetzt nach außen gerichteten Rhythmen des inneren seelischen Erkennens, wer Du in Wirklichkeit bist und woher Du ganz am Anfang mit dem ersten Rhythmus der ersten Welle ins irdisch persönliche Erleben gekommen bist, zu erinnern, wer alles Erleben und Erkennen in Bewegung setzt und warum.

Selbstlose Hingabe  
**Poetisch sich beruhigender vierter Rhythmus**

Mit diesem vierten Rhythmus unserer inneren göttlichen Lebensmelodie allen Erlebens auf Erden beginnt nach dem chaotischen Blütenabfall unserer Pubertät die immer mehr Verantwortung übernehmende Jugend mit ihrer ersten Jugendliebe noch ganz ohne sexuelle Leidenschaft in reiner romantischer Liebe im Enden unserer Kindheit ohne diese Liebe, die die ganze Welt verändert, und Fähigkeit, eigene Kinder zu zeugen und zur Welt zu bringen in deren 5 Rhythmen.

Dies ist ein Sichhingeben in Liebe zu einem anderen, wie Du es in den Rhythmen zuvor noch nicht als spielendes Kind hast erleben können in Ermanglung eines Getrennthheitsbewußtseins bis zur Pubertät im Wesen des dritten Erlebensrhythmus im Schöpfen von Schöpfung bis zur dichten Physik und Verkörperung eines Erwachsenen auf Erden.

## Vergebung aller Schuldzuweisungen **in Leichtigkeit Handeln als fünfter Rhythmus**

Erst, wenn Du die bisher besprochenen 4 Rhythmen, über die sich die Welle Deines irdischen Heranwachsens vom Embryo zum Jugendlichen in seinem Wunsch nach einem Partner, den Du liebst und der Dich liebt, bewußt erlebt hast, bist Du bereit, allen, denen Du bis dahin als Gott, Deine Eltern, Deine Lehrer und Mitmenschen allgemein vorgeworfen hast, daß sie Dich nicht geliebt hätten, dies zu vergeben und damit auch zu vergessen, daß Du es so erlebt hast,

kannst Du zu einem ausgeglichenen harmonisch erlebenden Erwachsenen werden in der Erkenntnis, daß Du es als unsterbliche Seele selbst in früheren Inkarnationen und in Folge davon in dieser gewesen bist, der Dich nicht selbst geliebt hast, dies nach außen projizierst hast, so daß es Dir von anderen vorgespiegelt wurde, als wären sie es gewesen, die Dich nicht geliebt haben, so daß Du ihnen die Vorwürfe gemacht hast, die Du ihnen jetzt vergeben mußt, weil sie unberechtigt waren, so daß am Ende dieses fünften Rhythmus nicht einmal ein Vergeben nötig ist,

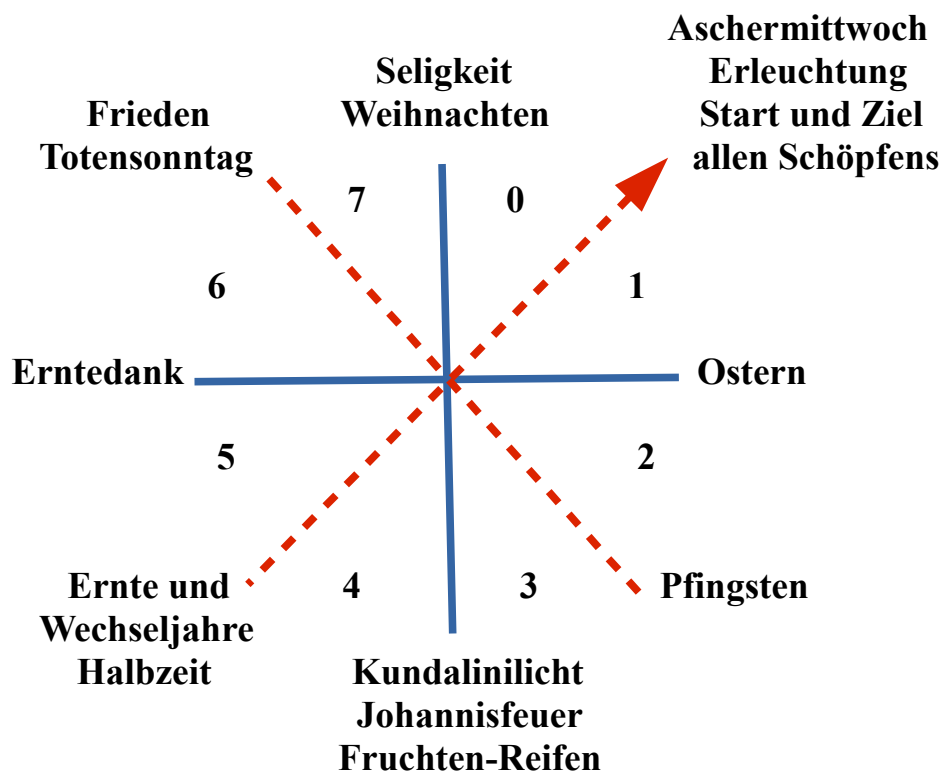
da Vergebung davon ausgeht, daß Dir jemand etwas angetan hat, dem Du das jetzt vergeben müßtest. Da er Dir aber nur Deine eigenen Vorstellungen von Dir gespiegelt hat, ist ihm nichts zu vergeben, sondern alleine Dir selbst wegen Deines unberechtigten



Vorwurfs anderen gegenüber, so daß Du erst dann, wenn Du Dich als Erwchachsener ganz und gar in Deinem göttlichen Wert akzeptierst, wie auch alle Geschöpfe und nicht nur Menschen und alles andere, in völligem inneren Frieden als das Wesen dieser fünften Welle auf Erden leben kannst,

um daraus die zweite große Welle des innern Erkennens zu erzeugen im Wunsch, an deren Ende am Rosenmontag gegenüber den irdischen Wechseljahren zur vollen Erleuchtung zu kommen, wer in Wirklichkeit der Verursacher aller Schöpfungswellen ist

und daß er sie als das Leben erzeugt, weil er nur sich nur in diesen erträumten Schöpfungswellen selbst erleben und wie in einem Spiegel schauend selbst als das Leben in seinem ganzen Lebenslauf wiederzuerkennen:



Die 2 + 5 Rhythmen unseres inneren Reifens zum äußeren Erleben und Begreifen bewirken in Dir seelisch ätherisch folgende 7 Auren in ihren verschiedenen Farben, von denen Du, wenn Du dafür nach dem immer wieder täglich geübten Ertanzen aller 7 Rhythmen seelisch offen geworden bist:

**Blaue Aura im I. Rhythmus göttlich urlebendigen Willens**  
**Goldgelbe Aura im II. Rhythmus geistiger Wesensschau**

Rosa Aura im 1. Rhythmus seelischen bewußt Seins  
Weiße Aura im 2. Rhythmus menschlichen Bewußtseins

**Grüne Aura im 3. Rhythmus persönlichen Denkens**

Rote Aura im 4. Rhythmus persönlichen Wünschens  
Violette Aura im 5. Rhythmus persönlichen Tuns

**in Vollendung allen urlebendig göttlichen Schöpfens.**

## Die Welle

unseres schöpfenden Erlebens auf Erden zeigt sich überall in der Schöpfung, ja sogar als Schöpfung und daher auch in der und als die geistig, seelisch, körperliche Entwicklung der siebendimensionalen Gesamtmenschheit mit ihren sieben Menschheiten im Verlauf von je 6 Millionen Jahren für jede Menschheit, von denen wir heute als die arische Menschheit die fünfte Menschheit in ihrem fünften Rhythmus dieser Menschheitswelle, die sich vor 18 Millionen Jahren nach den beiden kosmisch ätherisch auf Erden verkörperten Menschheiten der Adamiten und Hyperboräer zur daraus aufsteigenden Welle in ihren ersten beiden Stadien aufgebaut hat über die astral ruhig fließend anregende lemurische und danach mental steil ansteigende atlantische Menschheit, um heute in ihrem dritten Rhythmus mit der dritten physisch verkörperten und orientierten Menschheit der Arier ihren physischen Zenit gischtend zu erreichen im damit bewirkten nötigen globalen Bewußtseinswechsel von der dritten in die vierte Bewußtseinsebene dieser Gesamtwelle in ihrer dann lyrischen Art der inneren Beruhigung als unsere seelische Intuition und Sprache der Liebe, die wir sind und nicht haben und wieder durch Haß verlieren können.

Alles Erleben aller Geschöpfe auf Erden hat diesen inneren Bewußtseinswechsel des Gischens im seelisch irdischen Höhepunkt der physischen Welle unserer irdischen Erscheinung als das höchste Ziel, um darin wie neu geboren unmittelbar zu erfahren und zu erleben, daß unser wahres Wesen Liebe ist, die wir sind und nicht haben und wieder verlieren können. Daher auch der lyrische Rhythmus folgerichtig nach diesem gischenden Chaos des Verstandes im Wechsel zum reinen Seelenbewußtsein auf Erden.

Alle Geschöpfe, ob auf Erden kriechend, im Wasser schwimmend, in der Luft fliegend, im Licht des Seelenbewußtseins lebend, haben das Ziel, sich am Ende ihres irdischen Erlebens gischend die Flügel des Seelenbewußtseins ausbreitend in den irdischen Himmel und danach lyrisch in den Seelenhimmel zu erheben. Du siehst es an den Larven in der Erde, die zu fliegenden Maikäfern werden, an den Raupen auf Erden, die zu Schmetterlingen werden, an den Kaulquappen, die zu fliegenden Libellen werden, an den Vögeln in der Luft, die als Tiere in den Himmel fliegen, und an den Menschen, die in ihrem Erleuchten und damit als Person Sterben zu Engeln im seelischen Himmel werden.

Und so hat sich mir auch mein Erzählen  
von den 2 + 5 Rhythmen unseres Erlebens und Erkennens  
nach dem solaren Notenschlüssel  
in der Flugschule des Lebens erschlossen

als die innere Melodie meines seelischen Daseins  
hier auf Erden entsprechend meinem himmlischen Wesen  
als unsterbliche Seele im urlebendigen Einssein mit Dir.

In Liebe  
Su Mynona